

## **Liebesbrief von Jesus**

### **Wer Mir folgen will, muss sich selbst leugnen und sein Kreuz aufnehmen**

*18. Dezember 2020 – Worte von Jesus an Udo für Udo und alle, die Ohren haben und hören*

(Udo) Der Herr sei mit uns allen. Möge Sein Heiliger Geist klar zu unseren Herzen sprechen, möge Sein Trost uns umgeben... Amen.

Liebe Familie, in letzter Zeit habe ich mir mehr prophetischen Einblick in die Ereignisse gewünscht, und ich habe den Herrn darum gebeten, aber Er war viel mehr daran interessiert, unsere Herzen und unser Gewissen zu formen. Also bat ich Ihn um mehr Einsicht in die Ereignisse, und Er antwortete...

(Jesus) „Schau, ein Prophet tut viel mehr als nur Ereignisse voraussagen. Wenn du Jesaja und Jeremia wirklich ernsthaft liest, wirst du erkennen, dass jenes Amt auch Ermahnung, Korrektur, Führung und Ermutigung beinhaltet. Das sind die wichtigsten Dinge, die Meine Leute brauchen, Udo. Du hast es gut gemacht, dass du dich vor allem auf die Tugend konzentriert hast, denn Meine Leute haben ein schlecht geformtes Gewissen, und Tugend, und ein richtig geformtes Gewissen ist dringend nötig.

Ein Prophet muss die Menschen auch lieben. Viele behaupten, Propheten zu sein, züchtigen aber nur und lassen die Menschen hoffnungslos zurück. Es gab Zeiten, in denen diese Härte nötig war, und Ich sage nicht, dass es jetzt nicht nötig ist, aber es sollte gemäßigt und angemessen sein, damit die Seele dazu ermutigt wird, Mich zu suchen und an Meine Barmherzigkeit zu glauben und sich niemals komplett abgelehnt und trostlos fühlt.

Es gibt jene, die in einem Haushalt aufgewachsen sind, wo Eltern brutal und kritisch waren und ihre Kinder nicht verstanden und sie nicht führten, sondern sie verbal und physisch schlugen. Seelsorger, die in einem solchen Umfeld aufgewachsen sind, sollten nicht dienen, bis sie Meine heilende Liebe selbst erlebt haben. Und wenn sie dies nicht befolgen, werden sie jenen ernsthaft schaden, die Mir hätten folgen können, sich aber verbittert wendeten, hin zu einer anderen Spiritualität, die vom Feind ausgeheckt wurde, aber äußerlich warm und einladend erscheint.

Meine Erwählten verstehen nicht, dass ihr übermäßiger Umgang mit der Welt und mit den weltlichen Werten sie zu Meinem Feind macht. (Jakobus 4:4) Das ist ein Grund, warum die Botschaft der heiligen Armut so anstößig ist. In der Welt wollen die Menschen sich an einen gewissen Standard anpassen, damit sie akzeptiert werden und in der Gesellschaft überleben können und dass man sogar zu ihnen aufschaut. Um dies zu erreichen, sind sie bereit, viele Kompromisse einzugehen und sie engagieren sich, den Menschen zu gefallen, um Ansehen und Bestätigung zu erlangen.

Früher oder später aber kommen sie an einen Punkt, wo sie entweder einen großen Kompromiss eingehen müssen oder ihr Ansehen verlieren. Es beginnt alles ziemlich unschuldig, indem man für Frau, Kinder und die Grundbedürfnisse sorgt.

Aber sobald man sich auf das System einlässt, beginnt man, sich ihm auf subtile Art und Weise anzupassen. Sagen wir mal, beim Mittagessen wird die Erwähnung Meines Namens, Jesus, als gesellschaftlicher Fauxpas angesehen. Und über den Glauben zu sprechen, selbst wenn man die Erwähnung Meines Namens umgeht, wird als ungünstig angesehen für eine Beförderung.

Jene, die diesem Kurs folgen, werden bald feststellen, dass sie in einem Netz gefangen sind, in einem sozialen Umfeld, das Mich ausschließt. Während sie die Erfolgsleiter besteigen, werden sie immer vorsichtiger, niemanden zu verstimmen mit Glaubensangelegenheiten. Je höhere Ämter sie bekleiden, umso selbstverständlicher ist es, dass sie das Thema Religion oder das, was Ich für sie getan habe, nicht ansprechen. Bald sind sie an das System verkauft, da Erfolg gewisse soziale Umgangsformen mit sich bringt, die Mich ausschließen. Eine Seele, die sich auch weiterhin nicht für Mich schämt, ist selten.

Wenn das geschieht, haben sie und ihre Familie sich an eine gewisse Lebensweise gewöhnt und laut über ihren Glauben zu sprechen, gefährdet ihre Position und eine mögliche Beförderung. Propheten sprechen auch dieses Problem laut und deutlich an und sie arbeiten daran, jenes Netz der Anpasstheit, in dem sie gefangen sind, zu durchtrennen, damit Ich in ihrem Leben Erster bleibe.

Durch Mein Beispiel habe Ich deutlich gemacht, wie sehr Ich der Welt angehören wollte. Ich hatte kein richtiges Zimmer oder gar ein Kinderbett, Meine Eltern waren gesellschaftlich nicht angesehen, und in Nazareth geboren zu werden war eine soziale Schande.

Ich verdiente Mein Brot als einfacher Arbeiter und saß nicht zu Füßen eines angesehenen Lehrers. Ich kam aus dem Nichts und wurde von einem Römer zwischen zwei Dieben hingerichtet. Nichts in Meinem Leben, das die Aufmerksamkeit der religiösen Führer auf sich ziehen würde, deutete darauf hin, dass Ich der Messias sei, ganz im Gegenteil.

Ihr werdet enorm missverstanden und kritisiert werden, wenn ihr keinen Wert legt auf Ansehen, Sicherheit und Popularität. Und von jenen, die sich dem Wohlstandsevangelium verschrieben haben, werdet ihr verspottet und als geistig verirrt und getäuscht bezeichnet werden. Aber wenn sie nur Meine Worte und den Lebensstil, den Ich für Meine Geburt gewählt habe, betrachten würden, würden sie eure Entscheidungen verstehen.

Es ist nicht so, dass Ich nicht will, dass die Menschen das haben, was für ihr Leben und ihre Arbeit notwendig ist; es ist vielmehr so, dass Ich nicht möchte, dass sie von ihrem Arbeitsplatz und einem Lebensstil vereinnahmt werden, der das reichhaltige Leben, das im Geist gelebt wird, erstickt!

Rechtschaffenheit, Friede und Freude sind das, was zu Recht jenen gehört, die nicht von der Welt belastet sind; jene, die wirklich frei sind, Mir zu folgen, wo immer Ich hingehe, um Seelen in Mein Reich zu bringen. Den Dingen der Welt nachzujagen, bedeutet, keine Zeit übrig zu haben, um Mir zu folgen, und dies führt die Seele schließlich in einen Konflikt, wo sie entweder Kompromisse eingehen oder sich ganz von der Welt zurückziehen muss.“

(Udo) Und in diesem Moment kam mir die Schriftstelle in Matthäus 16:24 in den Sinn... Da sprach Jesus zu seinen Jüngern... „*Wenn jemand Mir nachfolgen will, soll er sich selbst leugnen, sein Kreuz auf sich nehmen und Mir folgen.*“

(Jesus) „Geliebte Familie, ihr könnt nicht mehr geben, als Ich es tat, so wie es geschrieben steht: *Jene, die wählen, Mir dicht zu folgen, müssen sich immer wieder selbst leugnen, ihr Kreuz aufnehmen und Mir folgen.* Eure Bindungen und Zuneigungen werden euch ausfindig machen, und es wird der Tag kommen, wo ihr zwischen Mir und der Welt wählen müsst.

Bittet um den Mut, Mich zu wählen, und ihr werdet es nie bereuen.

Ich segne euch jetzt alle mit Mut, Überzeugung und Glauben, um diese Reise zu beenden, die ihr mit Mir begonnen habt. Ich bin immer zu eurer Rechten. Ich berate, ermutige und gewähre euch die Gnaden, um das Rennen triumphierend beenden zu können. Stützt euch auf Denjenigen, der euch liebt. Hört nicht auf die Stimme der Welt, die euch als verführt bezeichnet. Klammert euch immer mehr an Mich, und gemeinsam werden wir die Welt auf Mein Kommen vorbereiten.“